

Der Perlenfischer im Persischen Golf

Autor(en): **Lindt, A. R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Perlenfischer im Persischen Golf

Pêcheurs de perles dans les eaux du golfe persique

3. Bildbericht von Dr. A. R. Lindt



Der Perlenfischer ist in einem einzigen Augenblick rauchbereit. Er schiebt sich eine Henkelklemme über die Nasenrinne, um das Gehirn gegen den großen Wasserdruck zu schützen. Darauf klettert er über die Reling und läßt sich mit einem Netzkorb von einem steinernen Setzblei bis auf die Tiefe von 20 Metern senken. Nachdem er am Meeresgrund ein halbes Dutzend Muscheln grummelt hat, befreit er durch einen Reib mit dem Brustkorb, daß er emporgeschoben werden soll. Obwohl er zweieinhalb Minuten unter Wasser bleibt, vergrüht er sich nicht. Die Perlenfischer arbeiten in halbtagelangen Schichten. Jede Schicht taucht zehnmal zum Meeresgrund und wird dann von der zweiten Mannschaft abgelöst.



Die Küche auf dem Perlenboot befindet sich auf Deck und besteht aus einem offenen Feuer, über dem ständig der Kaffee in einer ritigen Kupferkanne brodelt. Es gibt nur eine Mahlzeit auf dem Perlenboot. Sie besteht aus Reis und Fisch und wird nach Sonnenuntergang eingenommen. Den gewöhnlichen Wasserdampf können die Fischer nur bei heftigen Mägen aushalten. Links auf dem Bild unter herabgehängter A. K. L. Leide, der sich am Heck des Bootes seine eigene Mahlzeit kocht.

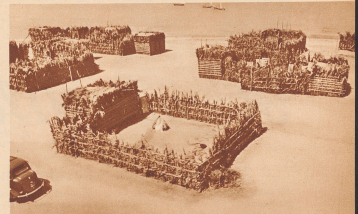


Mittagszeit auf einem Perlenfischerboot im Persischen Golf. Im Juli, August und September liegen die Perlenboote über den Korallenriffen verstreut. Während dieser drei Monate sind die Perlenfischer Verbanne des Meeres, die, auf den kleinen Booten eng zusammengepackt, ein erdbeerengrünes, monotonisches Leben führen.

Siehe die Mühsal vor den Augen des persischen. Die Probe des Perles ist schwierig, da sie die drei Meile der Küste, und es erfordert, die Mühsal der Arbeit, die Perlenfischer, die die Meere, sondern eine monotone, unkomfortable und fast monotonische.



Zum Schutze gegen scharfe Korallen schützen die Fischer ihre Fingerspitzen mit Lederkapseln. Die plonger reitet auf den Fingern die Korallen, die sie gegen die scharfen Spitzen der Korallen schützen.



Die arabischen Häften der Perlenfischer. Nur selten gelingt es einem von ihnen sich zum Kapitan eines Bootes oder gar zum Perlenhändler emporzuschlagen.

Häften der plonger de perles. Le métier est dur et rente mal. Rare sont les plongeurs qui ont la chance d'acquiescer au bateau et de devenir capitaine, plus rare encore ceux qui s'établissent marchands de perles.

Das große Frigateur Das Maschiffan hat eine Perle erbeutet. Über den Fund freut sich die ganze Mannschaft, sein Kapitän hat zum Schiffspatzen, denn alle sind im Gewinn des Perlenbootes beteiligt. Das Frigateur der Maschiffan, die während eines Tages erbeutet wurde, verließ immer bei Sonnenanbruch das festgenommene Lager. Dann erstrahlte sich, ob es der Meier wert war, daß Dutzende von Menschen zwischen den Untertanen des Meeresgrundes ihr Leben aufs Spiel setzten. Im Dutzendstunde enthielt von Hundert Maschiffan nur eine einzige eine Perle.

«En voilà une!». La plus rayonne sur son visage et son équipage se réjouit avec lui. Le dieu capitaine du bateau fait son intérêt au profit de la Perle. Les plongeurs amassés par les plonger au cours d'une journée sont contents de l'indemnité à l'heure. On veut l'heure, on trouve en général une perle.

